



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 21. März 1865.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer im Vorsitz.

Mittheilungen von Herrn k. k. Hofrath und Director W. Ritter v. Haidinger werden vorgelegt.

„Sonnenblicke in den Verpflichtungen, über erfreuliche Ereignisse Berichte zu erstatten, wechseln mit den Schatten des Lebens, den Berichten über Ereignisse, die uns in dem Verluste hochverehrter Persönlichkeiten mit schmerzlicher Theilnahme erfüllen, um so zahlreicher die letzteren, als die Zeit der Verbindungen sich verlängert und sich die Berührungsveranlassungen vermehren.

Eben war ich mit einem kurzen Abrisse unserer Beziehungen zu dem kürzlich aus diesem Leben geschiedenen Benjamin Silliman dem Vater beschäftigt, dessen *American Journal of Science and Arts*, zuletzt unter der Leitung hochgeehrter Freunde, des Sohnes Benjamin Silliman und des Schwiegersohnes James D. Dana, auch für uns stets als hohe Anregung galt, er selbst noch nebst dem Sohne, Dana und Brush Theilnehmer an der Subscription für die Martius-Medaille, als mir mein hochgeehrter Freund, Herr Graf A. F. v. Marschall, eine umfassendere Lebensskizze freundlichst übersandte, welcher ich gerne hier, mit dem verbindlichsten Danke, den Vortritt gebe:

„Professor Benjamin Silliman (Vater), der Gründer des *American Journal of Science* (1818), ist am 24. November 1864 früh Morgens, im 85. Jahre ¹⁾ seines Lebens gestorben.

Im Jahre 1792 trat er in Yale College ein (wo bereits sein Grossvater — 1727 — und sein Vater — 1752 — ihre akademischen Grade erworben hatten), promovirte („was graduated“) daselbst 1796, als „Tutor“ 1799, als Professor der Chemie und Naturgeschichte 1804 angestellt und bekleidete diese Lehrkanzel bis 1853, in welchem Jahre er, auf sein eigenes Ansuchen als Professor emeritus derselben enthoben wurde. Sein ganzes Bestreben ging auf die Erfüllung seines Berufs als Lehrer und auf die Förderung naturwissenschaftlicher Studien am Yale College und in seinem Vaterland überhaupt. 1804—1805 bereiste er England und das Festland Europa's, um die dortigen wissenschaftlichen Anstalten und Männer kennen zu lernen, auch um die damals noch in seinem Fache sehr arme Bibliothek des College durch Ankauf von Büchern zu bereichern. Eben so war er der eigentliche Gründer der dortigen mineralogischen und geologischen Sammlungen, die noch bei Antritt seiner Professur in einer einzigen kleinen Kiste nach Philadelphia versandt worden waren, um dort von Dr. Adam Seyberth (damals eben von Freiberg zurückgekehrt und der einzige wissenschaftlich gebildete Mineralog im Lande) bestimmt zu werden. Im Jahre 1810 übergab Colonel Gibbs, aus persönlicher Achtung für Silli-

¹⁾ Gehoren 8. August 1779 zu North Stratford, Connecticut (jetzt Trumbull). Das Geburtsjahr 1772, in Poggendorff's Lexikon beruht auf einem Irrthum.

man, seine werthvolle Mineraliensammlung (die 1825 für 20.000 Dollars angekauft wurde), dem Yale College zur Benützung.

Ausserdem bereicherte Prof. Silliman, durch den Einfluss, den er im ganzen Lande gewonnen, Yale College mit vielerlei reichen Donationen; so mit der Trumbull Bildergalerie, dem Clark Telescope und anderen werthvollen astronomischen Apparaten (Geschenken eines Farmers in der Nähe von New Haven), half wesentlich zur Gründung der „Medical Institution“ und der „School of Science“ von Sheffield, der „Alumni Association“, und trat überall, wo das College mit der Oeffentlichkeit in Berührung kam, als Redner und Berichterstatter auf. Ausser seinen amtlichen Vorlesungen über Chemie, Mineralogie und Geologie, gab Professor Silliman noch vielfache Lectures in und ausserhalb New Haven; zuerst (1833) eine populären Cursus der Geologie zu New Haven, dann zu Hartford und Lowell und später (1835) zu Salem und Boston. In letzterer Stadt war der Andrang zu gross, selbst für die weitesten Räumlichkeiten, so dass jede einzelne Vorlesung zweimal abgehalten werden musste. 1840—1843 wurden die zu Lowell gehaltenen Vorlesungen zu Boston in vier. aufeinander folgenden Reihen wiederholt. 1847 begab er sich, zu Folge einer Einladung, zu gleichem Zweck nach New Orleans, gab bei diesem Anlass auch in anderen Städten des Südens Vorlesungen, und noch in seinem 75. Jahr machte er die weite Reise nach St. Louis, um einem Rufe derselben Art zu folgen. 1851 machte Prof. Silliman in seinem 71. Jahre, in Begleitung seines Sohnes, eine Reise durch fast ganz Europa.

Sein „*American Journal of Science*“ begann Prof. Silliman im Jahre 1818 unter schwierigen Umständen und hielt es anfangs unter geringer Theilnahme mit schwerem Geldopfer bis zu dessen allmäliger Erstarkung aufrecht.

Seine Wirksamkeit concentrirte Prof. Silliman zum allergrössten Theil auf sein akademisches und ausserakademisches Lehramt, auf die Herausgabe seines „Journal“ und auf die damit zusammenhängenden persönlichen und brieflichen Verbindungen.

Er veranstaltete Ausgaben von Henry's „Chemistry“ und Bakewell's „Geology“ zum Gebrauch seiner Zuhörer, schrieb ein Lehrbuch der Chemie in zwei Bänden und veröffentlichte die Berichte über seine beiden Reisen nach Europa und über seinen Besuch Canadas.

Prof. Silliman war eines der ersten Mitglieder der „*National Academy of Sciences*“, einer der „*Regents*“ der „*Smithsonian Institution*“ und Mitglied der bedeutendsten Akademien und wissenschaftlichen Gesellschaften.

Prof. Silliman's äussere Erscheinung war herzwinnend und würdevoll, ein Ausdruck seines redlichen, freundlichen Gemüthes, sein Vortrag hinreissend; in kindlichem Glauben und thätiger Nächstenliebe und Milde war er ein echter Christ.

Sein Hinscheiden erfolgte nach scheinbarer Erholung von einem Uebelbefinden, das er sich gegen die Mitte Novembers durch Erkältung zugezogen, sanft und ruhig, nachdem er kurz vorher sein gewöhnliches Gebet verrichtet hatte und während er Worte der Liebe und des Dankes gegen seine Gattin aussprach.

Seine geistigen Erben sind sein Sohn und langjähriger Mitarbeiter, Professor Benjamin Silliman (geboren 1816) und sein Schwiegersohn, Professor Dana.

Meinem hochverehrten Freunde, Herrn Director Dr. M. Hörnes, verdanke ich ferner auch einige Angaben in Bezug auf den verewigten Verfertiger so vieler Reihen von Krystallmodellen, Karl Prüfer, welcher 65 Jahre alt, am 20. Februar aus diesem Leben schied. Wir werden ihn stets als einen wahren Förderer wissenschaftlicher krystallographischer Studien, durch die Behelfe, welche er geliefert, hoch achten müssen. In Sachsen geboren, hatte er sich als Tischlergeselle nach Wien gewandt, und hier Veranlassung gefunden, während der Zeit